

Presseinformation

7. April 2016

NÖ Straßendienst auch für extreme Notfälle gerüstet

Neue Notstromaggregate angekauft

Um für Elementarereignisse ausreichend gerüstet zu sein, hat sich der NÖ Straßendienst entschlossen, die Ausrüstung an Notstromaggregaten für die Straßen- und Brückenmeistereien zu erweitern.

Auslöser für den Ankauf dieser Geräte war das massive Eisbruchereignis im Waldviertel in der vorangegangenen Winterperiode, das für die Mitarbeiter der jeweiligen Meistereien eine große Herausforderung mit sich brachte. Durch umgestürzte Bäume kam es immer wieder zu Problemen bei der Stromversorgung.

Bei derartigen Stromversorgungsproblemen kann es dazu kommen, dass die Fahrzeuge der Meistereien an den Zapfsäulen der Betriebstankstellen nicht betankt werden können und somit nicht zu den Einsatzorten kommen. Dadurch könnten auch Blaulichtorganisationen wie Feuerwehr, Rettung usw. nicht zu ihren Bestimmungsorten gelangen.

Bis jetzt standen für den NÖ Straßendienst insgesamt elf stationäre und 30 mobile Stromgeneratoren zur Verfügung, die für die Notversorgung der Straßenmeistereien nicht ausreichten.

Nun wurden sieben Zapfwellenaggregate und zwei Notstromaggregate angekauft, die die Stromgrundversorgung einer Meisterei sicherstellen. In den letzten Jahren wurden alle Meistereien mit sogenannten Notstromeinspeisungspunkten ausgestattet, wo das jeweilige Aggregat angekoppelt werden kann. Damit kann problemlos vom Netzbetrieb auf Notbetrieb umgeschaltet und ein Grundbetrieb gewährleistet werden. Die Kosten für den Ankauf der Aggregate belaufen sich auf rund 90.000 Euro.

Das 320 kg schwere Zapfwellenaggregat kann mit einer entsprechenden Vorrichtung (Zapfwelle) problemlos an die dafür vorgesehenen Fahrzeuge (Unimog) der Straßenmeistereien montiert werden und ist daher variabel und rasch einsetzbar. Die zwei neuen stationären Notstromaggregate befinden sich in der Brückenmeisterei Alland und in der Straßenmeisterei Krems.